

Ratsvorsitzende Droste ruft den TOP anhand der Vorlage auf.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier teilt mit, dass das Nieders. Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) in § 9 Abs. 7 die Berichtspflicht über die Maßnahmen der Kommunen zur Umsetzung der Gleichstellung auferlegt. Danach berichtet der Samtgemeindebürgermeister gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten über Maßnahmen, die die Samtgemeinde Bersenbrück zur Umsetzung des Verfassungsauftrages aus Artikel 3 Abs. 2 der Nds. Verfassung, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu verwirklichen, durchgeführt hat und über deren Auswirkungen. Die Berichtspflicht soll die Samtgemeinde dazu anhalten, ihr Handeln und die Auswirkungen ihres Handelns noch stärker als bisher an gleichstellungsrelevanten Gesichtspunkten auszurichten. Der Gleichstellungsbericht ist dem Rat alle 3 Jahre zur Beratung vorzulegen. Er bezieht sich auf den Berichtszeitraum 2016 bis 2018 und ist der zweite Gleichstellungsbericht der Samtgemeinde Bersenbrück. Der Bericht wurde per E-Mail am 19.11.2019 an die Ratsmitglieder weitergeleitet und wurde in das Ratsinformationssystem eingestellt.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier gibt einen Bericht anhand einer PowerPoint-Präsentation über die Maßnahmen der Verwaltung auf politischer Ebene und Verwaltungsebene. Die PowerPoint-Präsentation wird in das Ratsinformationssystem eingestellt.

Anschließend geht Gleichstellungsbeauftragte Bien auf die Maßnahmen und Ziele der Gleichstellungsbeauftragten im internen und externen Bereich ein. Sie zieht das Fazit, dass in vielen Bereichen und an vielen Stellen aktiv daran gearbeitet wird, für Frauen und Männer gute Voraussetzungen für eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu verwirklichen. In der Samtgemeinde Bersenbrück wird bereits vieles getan, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Vereinbarung von Erwerbstätigkeit und Familienleben zu erleichtern. In einigen Bereichen besteht noch Handlungsbedarf, so beim Thema Frauen in Führungspositionen oder familienfreundliche Rahmenbedingungen in Betrieben.

Der dritte Gleichstellungsbericht der Samtgemeinde Bersenbrück für die Jahre 2019 bis 2021 wird im Jahr 2022 vorgestellt.

Ratsfrau Middelschulte teilt mit, dass dem Gleichstellungsbericht zu entnehmen ist, dass im Samtgemeinderat ein Frauenanteil von 8 % zu verzeichnen ist. Es war zu hören, dass in der Samtgemeinde Bersenbrück schon viel getan wird, aber es gibt noch einen Nachholbedarf. Aus diesem Grund haben die 3 Ratsfrauen im Samtgemeinderat, Ratsfrau Droste, Ratsfrau Menslage und sie, über den Gleichstellungsbericht im Vorfeld gesprochen. Sie hatten das Gefühl, dass an vielen Stellen noch etwas mehr getan werden könnte. Die Ratsfrauen regen daher an, den Gleichstellungsbericht in der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Familie, Jugend und Sport zu

behandeln. Sie ist der festen Überzeugung, dass auch aus dem Kreise der Ratsmitglieder noch neue Ideen kommen werden.

Ratsfrau Menslage ergänzt, dass das Ziel sein sollte, die Unterrepräsentanz der Frauen im Samtgemeinderat irgendwann zu ändern. Der Gleichstellungsbericht wurde positiv aufgenommen. Bei der Lektüre des Berichtes ist aufgefallen, dass eine Vertrauensperson im Personalrat fehlt, wenn es um das Thema „sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“ geht. Vielleicht besteht auch die Möglichkeit, Fitnessunternehmen wie z. B. „Hansefit“ für Gesundheit und Sport für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder anzubieten. Man könne sich auch mit dem Thema Elternzeit für Männer befassen, um die Akzeptanz zu verbessern. Die Ratsfrauen im Samtgemeinderat hoffen auf Unterstützung des Samtgemeinderates. In der Fachausschusssitzung sollte dezidiert über einige Fragestellungen diskutiert und eventuell neue Wege beschritten werden. Sie stellt den Antrag, wie bereits von Ratsfrau Middelschulte erwähnt, den Gleichstellungsbericht zur weiteren Beratung an den Ausschuss für Bildung, Familie, Jugend und Sport zu verweisen.

Sodann lässt Ratsvorsitzende Droste über den Antrag abstimmen.

Der Antrag wird vom Samtgemeinderat einstimmig angenommen.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier möchte die Gelegenheit ergreifen, sich bei Frau Bien für die herausragende Arbeit zu bedanken. Frau Bien sei sehr aktiv und die Zusammenarbeit gestalte sich sehr positiv. Sie ist überregional auch durch die Mitgliedschaft im Vorstand der Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten vernetzt und anerkannt.

Ratsvorsitzende Droste schließt sich mit einem Dank an Frau Bien für ihre gute Arbeit an. Sie freut sich darauf, dass der Gleichstellungsbericht im Bildungsausschuss mit Frau Bien diskutiert werden kann.